



Einführung für den Unterricht zu den kantonalen Wahlen

Das Sozialamt des Kantons Graubünden hat im Rahmen des Programmes „Kinder- & Jugendpolitik Kanton Graubünden“ in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) einen Workshop zum neuen Proporzwahlsystem für die Grossratswahlen erarbeitet.

Ziel: Die Schüler:innen erleben, welchen Einfluss das Wahlsystem auf das Wahlergebnis hat. Sie lernen Vor- & Nachteile der verschiedenen Wahlsysteme kennen. Sie erleben, wie direktdemokratische Prozesse ihren Alltag beeinflussen und wieso politische Partizipation wichtig ist.

1 Einleitung

Ziel: Schüler:innen stellen einen Bezug von Politik zu ihrem Alltag fest. Sie erarbeiten die Definitionen und Grundlagen für das Wahlspiel.

Zeit: 10'-30'

Übung 1: Politik = Alltag

Zeit: 5'

Alternative A:

Die LP nennt politische Themen und bittet die Schüler:innen aufzustehen/die Hand zu heben, wenn ihnen ein Anliegen wichtig ist oder sie sich dafür interessieren.

Beispiele für Anliegen:

- Mehr Velowegen im Kanton Graubünden
- Mehr Medienbeiträge auf Italienisch/Rumantsch
- Mehr Straßen, die nach Frauen benannt werden
- Kampf gegen Littering
- Bessere Sportinfrastruktur

Als letzte Aussage kommt:

- Politik

Die Beispiel-Anliegen zeigen, dass Politik alle etwas angeht: alle Anliegen wurden im Grossen Rat in den letzten Jahren diskutiert.

Alternative B:

Schüler:innen werden gefragt, was ihnen wichtig ist. Welche Themen/Anliege/Wünsche haben sie? Die LP verknüpft diese Themen oder Anliegen dann mit der kantonalen Politik.

Übung 2: Wissensvermittlung: kantonale Gremien (Grosser Rat und Regierung)

Ziel: Die Schüler:innen wissen, welche Gremien gewählt werden und wieso das für sie wichtig ist.

Zeit: 10'

Alternative A:

Durchführung: Diskussion im Plenum

Alternative B:

Durchführung: selbstständige Recherche und Zusammenstellung z.B. in Gruppen als Mindmap. Jeweils eine Gruppe präsentiert den Grossen Rat und eine Gruppe die Regierung.

Tipp: *Verknüpfung zu Übung 1*

Anhand eines Beispiels aus Übung 1 kann aufgezeigt werden, was es heisst, ein Gesetz zu machen bzw. umzusetzen. So kann aufgezeigt werden, wieso die Regierung und der Grossen Rat den Alltag der Schüler:innen prägen und die Wahl wichtig ist.





Regierung

Was wisst ihr über die Regierung?

Wichtige Elemente für den späteren Workshopverlauf:

- Oberste leitende Behörde
- Fünf Mitglieder
- Er wird jeweils für vier Jahre von der Bevölkerung gewählt
- Er setzt Gesetze und Verordnungen des Grossen Rates um

Grosser Rat

Was wisst ihr über den Grossen Rat?

Wichtige Elemente für den späteren Workshopverlauf:

- Oberste gesetzgebende Behörde
- 120 Mitglieder
- Er wird jeweils für vier Jahre von der Bevölkerung gewählt
- Er macht Verfassungsänderungen und Gesetze

Der Grosse Rat hat 120 Mitglieder. Sie werden jeweils für vier Jahre gewählt. Der Grosse Rat erarbeitet Verfassungsänderungen und macht Gesetze. Er wählt gewisse Gremien, z.B. die Mitglieder des Kantonsgerichts.

Input zu Wechsel von Majorz- zu Proporzwahlsystem:

Bisher wurde der Grosse Rat nach dem Majorzwahlsystem gewählt. Das heisst nach der Mehrheitswahl. Das Bundesgericht hat entschieden, dass das Wahlsystem nicht verfassungskonform ist, d.h. nicht in allen Punkten mit den Vorgaben in der Schweizer Verfassung übereinstimmt.

Bundesgericht

Das Bundesgericht ist das höchste Gericht der Schweiz (Judikative). Es sorgt dafür, dass das eidgenössische Recht einheitlich angewendet wird und dass die Kantone die vom Bund gesetzten Schranken in ihren Tätigkeiten nicht überschreiten. Die Bundesversammlung wählt eine Bundesgerichtspräsident:in und zwischen 25-45 Bundesrichter:innen. Das Bundesgericht ist in Lausanne.

- Zum Austellen für die Schüler:innen steht das Merkblatt „Kantonale Wahlen“ zur Verfügung.

Übung 3: Verstehen der Gründe des Wechsels & Vorbereitung des Wahlspiels

Ziel: Die Schüler:innen verstehen, welche Elemente des Wahlsystems nicht verfassungskonform sind. Sie können so den Wechsel nachvollziehen und sich vorbereitend überlegen, welche Elemente ein gutes Wahlsystem ausmachen.

Zeit: 10'

Durchführung: Einzelarbeit mit Plenumsfazit

Material: Arbeitsblatt „Wechsel Wahlsystem“

Die LP verteilt das Arbeitsblatt. Die Schüler:innen lesen die Zeitungsartikel. Optional stehen Auszüge aus dem Bundesgerichtsurteil zur Verfügung. Anschliessend wird folgende Frage im Plenum diskutiert:

Was sagt das Bundesgericht? In welchen Punkten hat das Majorzsystem gegen die Verfassung verstossen und wieso?

Lösung: Im Majorzwahlsystem gab es 39 Wahlkreise, die unterschiedlich gross waren. Das Bundesgericht sagt, dass der kleinste & der grösste Wahlkreis nicht den Vorgaben des Bundes entsprechen.

Überleitung Wahlspiel:

- Der Kanton hat per 2022 ein neues Wahlsystem eingeführt. Das erste Mal nach dem neuen Wahlsystem gewählt wurde am 15. Mai 2022. Es standen verschiedene Wahlsysteme mit verschiedenen Vor- und Nachteilen zur Auswahl. Der Kanton hat eine Auslegeordnung gemacht, um ein faires und transparentes Wahlsystem zu wählen. Genau das machen wir in unserem Wahlspiel.



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani

mit den Angeboten
avec les offres
con le offerte





Wahlrunde I: Seitental

Durchführung: Die Schüler:innen logen sie wie QR-Code ein und können eine Stimme abgeben: an die Person, welche ihnen am besten gefällt.

Lösung:

- Majorzsystem: gewählt ist die Person mit den meisten Stimmen (im Excel-File eintragen).
- Proporzsystem: die Stimmen können im Excel-File eingetragen werden. Es zeigt sich, dass ebenfalls die Person mit den meisten Stimmen gewählt wird.

Diskussion: Was seht ihr?

Tipp: kurzer Input, dass es im Proporzsystem für den Sitz 100% der Stimmen braucht. Da dies keine Partei erreicht, geht der Sitz an die Partei mit den meisten Stimmen. Das ist die gleiche Partei, welche im Majorzsystem die meisten Stimmen erhalten hat.

Wahlrunde II: Haupttal

Durchführung: Die Schüler:innen haben nun 2 Stimmen (da 2 Sitze). Sie geben ihre Stimmen an die Personen, welche ihnen am besten gefällt.

Lösung:

- Majorzsystem: gewählt sind die zwei Personen mit den meisten Stimmen (im Excel-File eintragen).
- Proporzsystem: die Stimmen können im Excel-File eingetragen werden.

Diskussion: Was seht ihr? Gibt es Unterschiede? In welchem Wahlsystem fühlt ihr euch besser repräsentiert?

Tipp: Pro Sitz braucht es 50% der Stimmen ($100\% / 2 \text{ Sitze} = 50\%$). Die Sitze gehen an die zwei Parteien, welche am nächsten an die 50% kommen oder sie sogar erreichen. Es können sich erste Unterschiede zeigen, es kann aber auch sein, dass das Ergebnis unabhängig vom Wahlsystem gleichbleibt.

Wahlrunde III: Stadt

Durchführung: Die Schüler:innen haben nun 7 Stimmen (da 7 Sitze). Sie können die Kandierenden auf der Wahlliste auswählen. Anschliessend können sie ihre Stimmen ins Online-Tool übertragen.

Lösung:

- Majorzsystem: gewählt sind die 7 Personen mit den meisten Stimmen.
 - Kandidierende mit den meisten Stimmen identifizieren.
 - Kandidierende den Parteien zuteilen.
 - Sitze pro Partei ins Excel-File eintragen.
- Proporzsystem: die Stimmen pro Kandidat:in können im Excel-File eingetragen werden. Das Tool zeigt dann an, welche Partei wie viele Sitze erhalten hat.

Diskussion: Was seht ihr? Gibt es Unterschiede? In welchem Wahlsystem fühlt ihr euch besser repräsentiert?

An diesem Punkt fliesst der restliche Kanton ein. Er stellt im Excel die Effekte aus der Stadt nochmals dar, um einen Unterschied zwischen Majorz und Proporz sicher darzustellen und allenfalls etwas zu verstärken.

Tipp: Pro Sitz braucht es ca. 15% ($100\% / 7 \text{ Sitze} = 14.28\%$). Die Sitze werden der Reihe nach verteilt.

Beispiel:

- Partei A: 25%
- Partei B: 50%
- Partei C: 10%
- Partei D: 15%

Die Sitze werden der Reihe nach verteilt: Partei A erhält sicher einen Sitz. Partei B erhält sicher drei Sitze. Partei D erhält einen Sitz. Es sind noch zwei Sitze zu verteilen. Restliche Prozent:

- Partei A: 10%
- Partei B: 5%
- Partei C: 10%
- Partei D: 0%

Partei A und C kommen am nächsten an die 15%, d.h. sie bekommen die beiden verbleibenden Sitze.





Theorieinput:

Das Wahlspiel vergleicht das Majorzsystem mit dem einfachen Proporz. Hier wird erklärt, dass der Kanton Graubünden sich für den „doppelten Proporz“ entschieden hat. Das heisst: das Proporzsystem wird 2x durchgeführt:

Erklärung doppelter Proporz:

- Das, was wir im Proporz gemacht haben, macht der Kanton zweimal: zuerst einmal für den ganzen Kanton und danach einmal pro Wahlkreis. Das heisst:
 - Zuerst werden alle Stimmen aus dem ganzen Kanton zusammengenommen und auf die Parteien verteilt.
 - Jede Partei erhält verhältnismässig so viele Sitze wie Stimmen (= nach dem Proporz-System, das wir im Wahlspiel durchgerechnet haben).
 - Diese Sitze werden nun auf die Wahlkreise verteilt, und zwar der Reihenfolge entsprechend an die Parteien mit den meisten Stimmen im Wahlkreis.
 - Die Partei mit den meisten Stimmen erhält sicher einen Sitz.
 - Die übrigen Sitze werden dann der Reihe nach verteilt, bis alle Sitze verteilt sind.
 - Innerhalb einer Partei und eines Wahlkreises wird dann die Person gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat (= nach dem Majorz-System).
- Beispiel: Die Digitalisierungspartei hat 6 Sitze im ganzen Kanton
 - In 2 Wahlkreisen hat sie am meisten Stimme -> hier bekommt sie sicher je einen Sitz, also sind 2 Sitze verteilt.
 - Die restlichen 4 Sitze werden insbesondere auf die Wahlkreise verteilt, in welcher sie viele Stimmen gesammelt hat.





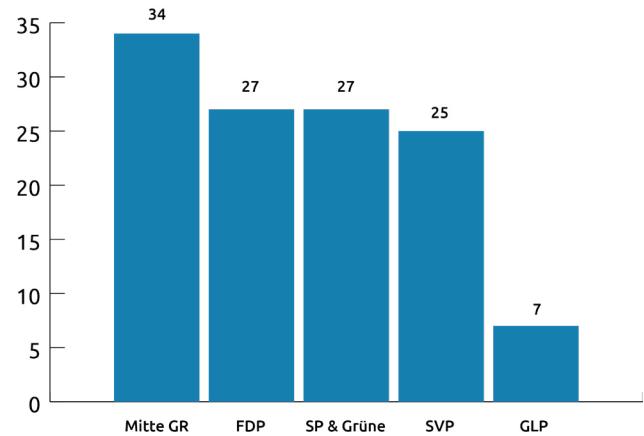
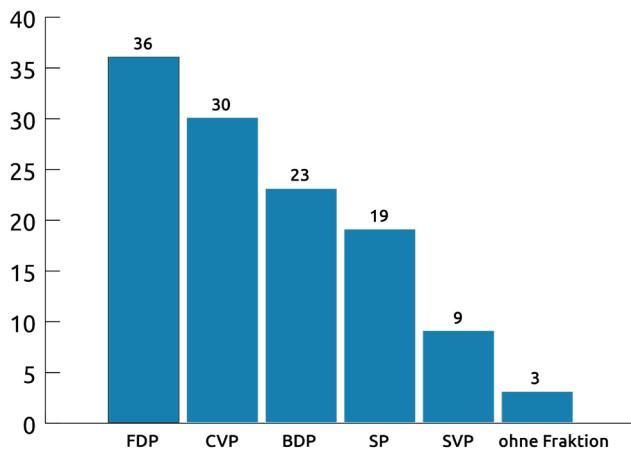
Abschluss

Zeit: 20 Minuten

Ziel: Die Schüler:innen verstehen die Unterschiede zwischen den Wahlsystemen. Sie verstehen den Einfluss des politischen Systems auf das Wahlergebnis.

Übung 1:

Die Resultate 2018 und die Resultate 2022 werden einander gegenübergestellt (Hinweis: dabei gilt es zu erwähnen, dass 2018 die CVP und BDP als einzelne Parteien aufgeführt sind, 2022 als fusionierte „Mitte GR“).



Diskussion:

- Welche Veränderungen beobachtet ihr?
- Wer profitiert vom neuen Wahlsystem?
- Wem schadet das neue Wahlsystem?

Übung 2:

Anschlussfrage an die Diskussion: Wer fühlt sich mit dem Proporzsystem besser vertreten? Wer mit dem alten Majorzsystem?

Positionierungsspiel:

Die Schüler:innen stellen sich auf eine imaginäre Linie: rechts Majorz, in der Mitte Proporz und links doppelter Proporz. Die Schüler:innen dürfen sich auch «zwischen» die Wahlsysteme stellen. Es werden 2-3 Schüler:innen gebeten, ihre Position zu begründen. Die anderen Schüler:innen dürfen auf die Begründung reagieren. Schüler:innen dürfen sich auch umstellen.





Wahlkreise Graubünden

Als Abschluss des Wahlspiels bietet es sich an, den Bezug zu den kantonalen Wahlen herzustellen: Das Wahlspiel ist ein fiktives Beispiel mit erfundenen Wahlkreisen. Im Kanton Graubünden wurde am 15. Mai 2022 mit dem doppelten Proporzsystem gewählt. Insgesamt gibt es 39 Wahlkreise:

Wahlkreis	Sitze
Alvaschein	2
Avers	1
Belfort	1
Bergün	1
Bregaglia	1
Breil/Brigels	1
Brusio	1
Calanca	1
Chur	21
Churwalden	1
Davos	6
Disentis	4
Domleschg	3
Fünf Dörfer	11
Illanz	6
Jenaz	1
Klosters	3
Küblis	1
Lumnezia/Lugnez	2
Luzein	1
Maienfeld	5
Mesocco	1
Oberengadin	8
Poschiavo	2
Ramosch	1
Rhäzüns	7
Rheinwald	1
Roveredo	3
Safien	1
Schams	1
Schanfigg	2
Schiers	3
Seewis	1
Suot Tasna	3
Sur Tasna	1
Surses	1
Thusis	4
Trins	5
Müstair	1

Zu welchem Wahlkreis eine Gemeinde gehört, kann hier nachgeschaut werden:

<https://www.gr.ch/DE/publikationen/abstimmungenwahlen/Grossratswahlen-2022/Sichten/WahlkreiseGemeindenRegionen.aspx>

Hier kann ein Bezug zum Wahlkreis, indem sich die Schule befindet, hergestellt werden.

